



Der algerische Minister für Hochschulbildung und wissenschaftliche Forschung, Mohamed Mebarki, gab am Sonntag (24.11.) in Algier bekannt, dass Algerien am großen internationalen Projekt des Weltraumteleskops JEM-EUSO beteiligt ist.

"Am Projekt beteiligen sich über 300 führende Forscher aus der ganzen Welt, aus 80 angeschlossenen Instituten und renommierten Forschungszentren wie die NASA und die japanische Agentur JAXA", sagte der Minister auf einer Pressekonferenz am algerischen Zentrum für die Entwicklung fortschrittlicher Technologien (Centre de développement des technologies avancées, CDTA).

Herr Mebarki erklärte, dass Algerien in diesem Projekt mit 31 Forschern aus fünf (5) Universitäten (Annaba, Constantine, Tlemcen, M'sila und Jijel) und zwei (2) Forschungszentren, dem CDTA und dem Forschungszentrum der Astronomie, Astrophysik und der Geophysik (Centre de recherche en astronomie astrophysique et géophysique, CRAAG). Er fügte hinzu, dass der finanzielle Anteil Algeriens an diesem Projekt eine (1) Million Dollar beträgt.



Neben Algerien nehmen an diesem gigantischen Forschungsprogramm 14 Länder teil: Japan, die Vereinigten Staaten, Frankreich, Deutschland, Italien, Mexiko, die Republik Korea, Russland, Spanien, die Slowakei, Schweden, die Schweiz, Polen und Bulgarien.

Nach der Projektplanung "sollte der Riesenteleskop JEM-EUSO seinen Betrieb im Jahr 2017 aufnehmen, um die Geheimnisse der Herkunft der energiereichsten Teilchen im Universum zu beobachten und durchzuleuchten. Wir sind das einzige Land aus der arabischen und muslimischen Welt und aus dem afrikanischen Kontinent mit einem wissenschaftlichen und technologischen Potenzial, das sich in diesem Forschungskreis nach einer zweijährigen Begutachtung von internationalen Experten qualifiziert hat", begrüßte Forschungsminister Mebarki.

Das algerische Wissenschaftler-Team wird die Durchführung seiner Aufgaben am 5. Dezember aufnehmen. (übertragen ins Deutsche, Quelle

aps.dz

)